

# Pressemitteilung

No release before December 3, 2012, 6:30pm EST



## **German American Business Outlook** **Annual Survey among German Firms in the U.S.**

### **Deutsche Firmen in den USA erwarten positive Marktentwicklung im Jahr 2013, trotz ‚fiskalischer Klippe‘ und Krise in der Eurozone**

#### **95% rechnen mit Geschäftswachstum für 2013, 86% der KMU planen mit Neueinstellungen**

*New York City, 3. Dezember, 2012* – Deutsche Unternehmen in den USA blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Auch wenn das Jahr 2012 leicht hinter den Erwartungen zurückblieb, rechnen deutsche Firmen mit einer positiven Marktentwicklung und nehmen an, dass die neue US-Regierung im Jahr 2013 die Konjunktur in den USA antreibt. Die Mehrheit der Firmen sehen sich selbst in guter Position, um Wachstums-, Expansions- und Innovationsstrategien umzusetzen, etwa die Einführung neuer Produktlinien und die Erhöhung ihrer Mitarbeiterzahl: 76% (gegenüber 67% im Vorjahr) der deutschen Unternehmen wollen im nächsten Jahr neue Arbeitsplätze schaffen.

Dies sind die Hauptaussagen des **German American Business Outlook 2013**, der jährlich eine Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Lage deutscher Firmen in den USA vornimmt. Die Studie gibt diesen Unternehmen die Chance, spürbare wirtschaftliche Entwicklungen und Prognosen mit Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft zu teilen. Befragt wurden 1,900 Hauptgeschäftsstellen deutscher Tochtergesellschaften in den USA. Die Rücklaufquote betrug etwa 12%, zumeist aus dem ‚klassischen Mittelstand‘ – eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr trotz der verheerenden Auswirkungen des Wirbelsturms Sandy an der Ostküste. Die **Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK USA)**, der **Delegierte der Deutschen Wirtschaft** in Washington, DC (RGIT) und **Roland Berger Strategy Consultants** führten die Wirtschaftsstudie 2012 bereits zum 4. Mal durch.

Ungeachtet eines leichten Anstiegs von Arbeits- und Materialkosten bleibt die positive Erwartungshaltung der Unternehmen ungetrübt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sehen **95% ein Wachstum in ihrem eigenen Unternehmen** voraus, während **87% eine aufstrebende US-Gesamtwirtschaft** antizipieren. Insgesamt verzeichnen die Firmen stabile Finanzkonditionen und planen, sich im kommenden Jahr auf moderate bis starke strategische Kapitalinvestitionen zu konzentrieren. Bei der Frage, welche politischen und wirtschaftlichen Langzeitmaßnahmen die Konkurrenzfähigkeit der USA steigern können, stimmten die Befragten überein: Die **Steuerreform** hat oberste Priorität, dicht gefolgt von der bildungspolitischen Debatte um die **Reduzierung des Fachkräftemangels**. Weiterhin sind die Harmonisierung von Standards und Importregulierungen im transatlantischen Handel signifikante Maßnahmen, um effizientere Produktions- und Vertriebsprozesse gewährleisten zu können.

Nach der US-Präsidentenwahl erwarten Unternehmen ein entschiedeneres politisches Eintreten für die **Stabilisierung der Gesamtwirtschaft**, das Wachstum kleiner und mittlerer Unternehmen sowie die inländische Industrieproduktion. Außerdem legen die Befragten Wert auf die Aushandlung eines **transatlantischen Handelsabkommens**. "Deutsche Unternehmen erwarten von Kongress und Regierung, dass die Probleme, die zur 'fiskalische Klippe' geführt haben, schnell und konstruktiv gelöst werden. Wir brauchen eine verlässliche Gesetzgebung, keine Übergangslösungen. Wir sind davon überzeugt, dass die USA ein erstklassiger Investitionsort für deutsche Unternehmen bleiben", sagt Thomas Zielke, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in den USA im Namen der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern.

**Die gesamte Studie kann unter [www.ahk-usa.com/gabo](http://www.ahk-usa.com/gabo) heruntergeladen werden.**

---

Im Verbund der **AHK USA** präsentieren sich die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern in Atlanta, Chicago, Houston, New York, Philadelphia und San Francisco. Mit insgesamt zirka 2.500 Mitgliedern sowie exzellenten Kontakten zu Verbänden, staatlichen Institutionen und Unternehmen, verfügt die AHK USA über ein leistungsstarkes Netzwerk.

Der „**Delegierte der Deutschen Wirtschaft**“ (Representative of German Industry and Trade - RGIT) ist das Verbindungsbüro des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in Washington. RGIT vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber der US-Regierung und den in Washington ansässigen internationalen Organisationen.

**Roland Berger Strategy Consultants** ist eine der weltweit führenden Strategieberatungen. 1967 in München gegründet, existieren mittlerweile 45 Büros in 33 Ländern weltweit. Der Jahresumsatz beträgt ca. 670 Millionen Euro mit insgesamt 2.500 Beschäftigten. Die Beratungsfirma ist ein unabhängiges Unternehmen, mit den 180 Partnern als Eigentümern.